

Klinik-Stiftung aus der Taufe gehoben



Mit einem Festakt feierte die Klinik Löwenstein die Gründung der Stiftung Klinik Löwenstein. Zur „Taufe“ hatte die Klinikleitung am Montag in den Festsaal der Klinik eingeladen. Für Klinikgeschäftsführer Dieter Bopp hat sich mit der Gründung der Stiftung ein Traum erfüllt. Die Stiftung soll neben dem Förderverein Klinik Löwenstein e.V. eine weitere Möglichkeit bieten Spendengelder zu sammeln. Stiftungszweck ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, insbesondere die ideelle und finanzielle Unterstützung der Erforschung von Lungen- und Bronchialerkrankungen durch die Klinik Löwenstein. Starthilfe erhielt die Klinik-Löwenstein-Stiftung von der C. + G. Hausch Stiftung aus Stuttgart, die die Klinik Löwenstein Stiftung sozusagen als „Tochterstiftung“ gründete. Im Rahmen der Feierstunde in der Löwensteiner Klinik übergab Sieglinde Haug, Vorständin der Hausch-Stiftung einen symbolischen Scheck mit dem Stiftungskapital von 50.000 Euro, einen weiteren Scheck für Forschung über 10.000 Euro und die Originaldokumente des Stiftungsgeschäfts an Klinikgeschäftsführer Dieter Bopp. Dem Stiftungsrat der neuen Stiftung gehören Dieter Bopp und Dr. Peter Wex als Vorstände, sowie Sieglinde Haug, Dr. Jürgen Fischer, Chefarzt der Onkologie, und Frank Distelbarth, Altverleger der Heilbronner Stimme, als Stiftungsräte an. Als erste Fördermaßnahme hat die Stiftung die Beschaffung eines Positronen-Emissions-Tomographen (PET) ins Auge gefasst. Das neue Gerät, Kosten eine Million Euro, soll Krebs und Tochtergeschwüre sichtbarer machen und bis zu 20 Prozent an Ope-

rationen verhindern. Dieter Bopp verwies in diesem Zusammenhang auch auf die steuerlichen Vorteile, die ein Stifter gegenüber dem Staat geltend machen kann. Weil öffentliche Gelder mehr und mehr versiegen, setzt die Klinik auf die Public Private Partnership, kurz PPP genannt, um auch in Zukunft innovativ ihren Versorgungsauftrag erfüllen zu können. Sieglinde Haug ging in ihrer Ansprache kurz auf die Entstehung der C. + G. Hausch-Stiftung ein und schilderte die Schwierigkeiten, die es zu überwinden galt, bis die Klinik Löwenstein Stiftung gegründet werden konnte. „Eigentlich sollte mein erster Besuch der Vorbereitung einer eventuellen späteren Spendenübergabe zu Forschungszwecken dienen“ schilderte Sieglinde Haug ihren ersten Besuch am 24. September 2004 in Löwenstein. Als bei dieser Gelegenheit Dieter Bopp seine Vision einer Stiftung für pneumologische Forschungszwecke erwähnte, war das Interesse bei der Vorständin der Hausch-Stiftung geweckt. Nach intensiven Beratungen im Stiftungsrat und der Lösung zahlreicher rechtlicher und organisatorischer Probleme, entstand die Stiftung nach der Anerkennung durch das Regierungspräsidium am 9. Dezember 2004. Für den feierlichen musikalischen Rahmen für die Veranstaltung sorgten Verena Guthy-Homolka mit der Querflöte und Angela Ulrich mit der Oboe. Festredner Karl-Heinz Dähn, Schulamtsdirektor a.D. ging in seiner kurzweiligen Festansprache über „Löwenstein und seine Vergangenheit“ in vier Epochen zurück bis in die Gründungszeit der Burg Löwenstein im 11. Jahrhundert. Dö